

3. / VI. 1917

76

Die Pester und die Siegesbeute.

Der „Az Est“ schreibt: „Infolge der Meldungen über die reiche Beute gelegentlich unserer italienischen Offensive tauchte in den leitenden Kreisen der Hauptstadt der Gedanke auf, bei Zeiten Schritte zu unternehmen, damit von den erbeuteten Reis-, Süßfrüchten-, Kastanien- und Delvorräten, diesen lang entbehrten und wichtigen Lebensmitteln, auch die Bevölkerung Budapests etwas erhalte. In der nächsten Stadtratssitzung wird ein solcher Antrag eingebracht werden, aber es ist nicht ausgeschlossen, daß die städtische Lebensmittelstelle dem Stadtrat einen Antrag vorlegen wird, der vom ungarischen Ernährungsamt fordert, daß dieses beim Oberkommando in dieser Sache eiligst vorstellig werde — bevor die Massen nach bewährtem Rezept in eine andere Richtung wandern. Wir wollen nicht das Ganze, nur im Verhältnis zu unserem geschlossenen Blute!“ — Also wenigstens „nicht das Ganze“! Immerhin ist die Gile der Reklamation bemerkenswert, falls nicht auch hier wieder nur ein Fall von Uebereifer des allezeit gitsprizenden, nur auf das Materialistische eingestellten Preßjudentums vorliegt. Immerhin wird es diesseits keinem Anstand unterliegen, wenn vor allem die berühmten Neutraer Wagonladungen, falls sie miterbeutet wurden, den Absendern zurückerstattet werden....